

Unsere Arbeit braucht viele Menschen,
und wir freuen uns über alle, die sich enga-
gieren wollen.

Unsere Arbeit braucht Geld, deshalb freu-
en wir uns über jede Sach- oder Geldspende
(eine Bescheinigung für das Finanzamt schik-
ken wir gerne zu).

Unsere Kontonummer:
AIDS-HILFE im MK e.V.

Sparkasse Menden (BLZ 447 500 65)
Kontonummer 66 100

- Ich interessiere mich für die Mitarbeit
in der „AIDS-HILFE im Märkischen Kreis
e.V.“. Bitte schickt mir eine Einladung zu.
- Ich möchte mehr über AIDS wissen. Bit-
te schickt mir aktuelles Info-Material zu.
- Ich möchte Mitglied in der „AIDS-HILFE
im Märkischen Kreis e.V.“ werden und
ihre Arbeit unterstützen.

Name:

Straße:.....

Ort:

(Bitte ausschneiden und uns zusenden.)

Telefonberatung:
(0 23 73) 1 94 11
mittwochs von
19.00 - 21.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeit besteht in drin-
genden Fällen die Möglichkeit, über
eine Ansage die Telefonnummer einer
Kontaktperson zu erfahren.

AIDS HILFE
IM MÄRKISCHEN KREIS E.V.

Ortsgruppe:

Menden, Iserlohn, Hemer, Balve

An der Stadtmauer 4a
58706 Menden

Telefon: (0 23 73) 1 94 11
Telefax: (0 23 73) 39 80 80

AIDS HILFE
IM MÄRKISCHEN KREIS E.V.

G e g e n
Unkenntnis,
Vorurteile,
Ausgrenzung!

Wir tun was.

O R T S G R U P P E
MENDEN, ISERLOHN, HEMER, BALVE

Experten schätzen:

Bis zum Jahr 2000 werden über 44 Millionen Menschen mit HIV infiziert sein!

Doch es ist ein Vorurteil zu glauben, daß dies nur Drogenabhängige, Prostituierte und Schwule sein werden. AIDS breitet sich momentan hauptsächlich unter „Nicht-Risikogruppen“ aus.

Ein Beispiel aus dem Märkischen Kreis:

Claudia L. (34) ist weder homosexuell, noch geht sie auf den Strich oder nimmt Drogen. Dennoch sind sowohl sie selbst als auch ihr dreijähriger Sohn Sascha HIV-infiziert. Sascha ist sogar an AIDS erkrankt.

Claudias einziger „Fehler“ war es, mit ihrem Freund vor einigen Jahren ungeschützt geschlafen zu haben. Sie wußte nicht, daß er drogenabhängig war und sich über eine benutzte Spritze mit HIV infiziert hatte. Sohn Sascha empfing das heimtückische Virus bereits im Mutterleib.

Bevor Claudia von ihrer Ansteckung wußte, hatte sie noch mehrere Freunde, die sich jedoch nicht bei ihr ansteckten.

Man kann sich nicht nur bei Drogenbenutzern, Prostituierten und Homosexuellen mit HIV infizieren! Durch Vorurteile wiegt sich der Großteil der Menschen in Sicherheit, was eine Ansteckung mit HIV angeht. Das kann leicht zum Verhängnis werden!

AIDS HILFE

IM MÄRKISCHEN KREIS E.V.

Wir wollen diese Vorurteile beseitigen. Durch Information, Beratung und Aufklärung kann das Risiko einer Ansteckung vermindert werden.

Neben unserem Beratungstelefon und den Informationsveranstaltungen gehört auch die Betreuung Infizierter zu unseren Aufgaben, um eine Isolierung der Betroffenen zu vermeiden und der Kontaktscheu entgegenzuwirken. Denn auch HIV-infizierte Menschen haben das Recht auf ein normales Leben.

Wir fragen nicht nach Namen, arbeiten anonym und streng vertraulich. Unser Beratungstelefon (02373) 19411 ist mittwochs von 19.00 - 21.00 Uhr besetzt. In der übrigen Zeit besteht die Möglichkeit, durch eine Ansage die Telefonnummer einer Kontaktperson zu erfahren.

Wir können uns am Telefon unterhalten – oder auf diesem Wege ein persönliches Treffen vereinbaren.

Wir bieten eine Selbsthilfegruppe, in der HIV-Positive und AIDS-Erkrankte miteinander Wege finden, mit der Situation, der Angst, der Zukunft besser umgehen zu können. Wer teilnehmen möchte, nimmt bitte über unser Beratungstelefon Kontakt mit uns auf.

Ebenso bieten wir eine Selbsthilfegruppe nur für Angehörige von HIV-Positiven und AIDS-Erkrankten.

Wir halten aktuelles Informationsmaterial bereit und stehen für Aufklärungsveranstaltungen jeglicher Art unentgeltlich zur Verfügung.

Die Mitglieder der „AIDS-HILFE im Märkischen Kreis e.V.“ sind ehrenamtlich tätig. Deshalb können wir viele wichtige Dinge, wie z.B. ausgedehntere Telefon- und Büroöffnungszeiten, außerklinischer Pflegedienst usw., noch nicht umfassend in Angriff nehmen.